

Zukunftsplan für das Werra Kalirevier

Die Identität der Region des Werra Kalireviers ist als Bergbauregion auf allen Ebenen geprägt von der Wertschöpfung durch den Abbau der Kalisalze. Der Kalibergbau sichert seit vielen Generationen tausende Arbeitsplätze in der Region und stiftet für die Menschen vor Ort Verbundenheit. Doch die Ressourcen werden auf absehbare Zeit erschöpft sein. Bis dahin braucht die Region eine Zukunftsperspektive. Rechtzeitig und gezielt muss vor Ort eine tragfähige und klima- sowie umweltfreundliche Wirtschaftsstruktur aufgebaut werden, die als Alternative zum Kalibergbau für die Menschen im Werra Kalirevier einen Weg in die Zukunft ohne die Wertschöpfung durch Kalisalz aufzeigt. Insbesondere der Thüringer Teil des Werra Kalireviers ist bereits in den letzten Jahrzehnten vom Rückgang des Bergbaus geprägt. Der unweigerlich an Intensität zunehmende Strukturwandel in den nächsten Jahrzehnten verlangt eine Antwort und einen Plan für die Zukunft der Arbeitnehmer:innen und deren Familien sowie für die Umwelt und die bleibenden Schäden durch den Kalisalzabbau.

Für die Initiierung eines Zukunftsplanes für die Werra Kaliregion hält die SPD-Fraktion im Thüringer Landtag folgende Schritte für erforderlich:

1. Die Durchführung einer Konferenz von Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft, Umweltverbänden, Gewerkschaften und den betroffenen Kommunen, die Bedarfe und Strategien erarbeitet, um Maßnahmen zu empfehlen, die dem bevorstehenden Strukturwandel begegnen.
2. Das gemeinsame Engagement der beiden Länder des Werra Kalireviers, Hessen und Thüringen, die mit einem Zukunftsplan für die Kali-Region gegenüber dem Bund auftreten und für eine langfristige Förderung zur Bewältigung des Transformationsprozesses werben.
3. Die Umsetzung einer auf den Transformationsprozess abgestimmten Förderstrategie der Thüringer Landesregierung, die den Empfehlungen der durchzuführenden Werra Kalirevier Konferenz entsprechen und insbesondere die Kommunen der betroffenen Regionen finanziell unterstützt.
4. Die Unterstützung und Förderung von Investitionen in umweltfreundliche Technologien zur Schaffung von Arbeitsplätzen, wie beispielsweise im Rahmen der Umsetzung der Wasserstoffstrategie und die Bewältigung der Umweltschäden des Kalibergbaus durch effiziente Altlastensanierung.

5. Der Aufbau eines Fonds aus Bundesmitteln, aus dem strukturwirksame Projekte zur Etablierung neuer Wertschöpfungsmöglichkeiten und die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Werra Kalirevier finanziert werden können.
6. Das Angebot einer Kontaktstelle der Landesregierung für die Beratung und Begleitung der vom Strukturwandel betroffenen Kommunen sowie das gebündelte Informationsmanagement über die Unterstützungsmöglichkeiten im Transformationsprozess.